

Friedhöfe (in) Dortmund



Einleitung

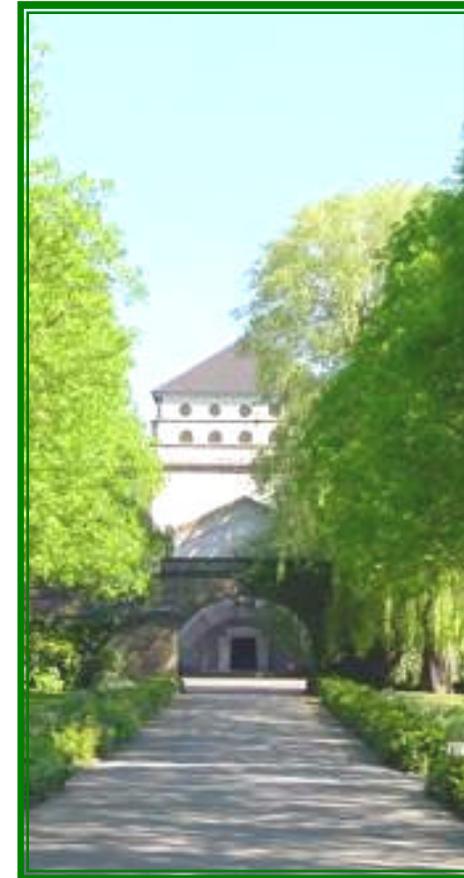
Friedhofslandschaft

Wert und Funktion

Rahmenbedingungen

Handlungsspielräume und Maßnahmen

Fazit



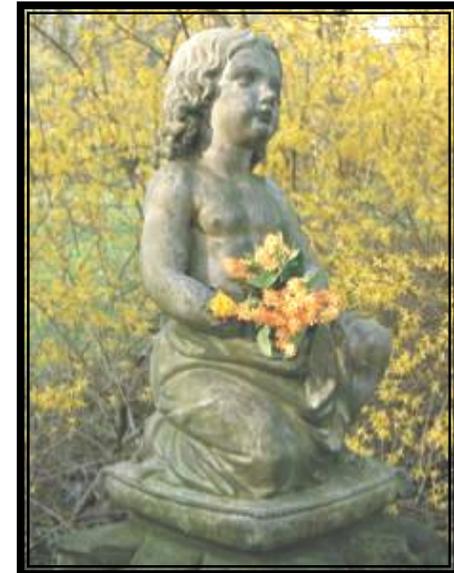
Einleitung



Deutliche Wandlungen

Liberalisierung des Bestattungsrechtes:
Bestattungsgesetz NRW seit 2003

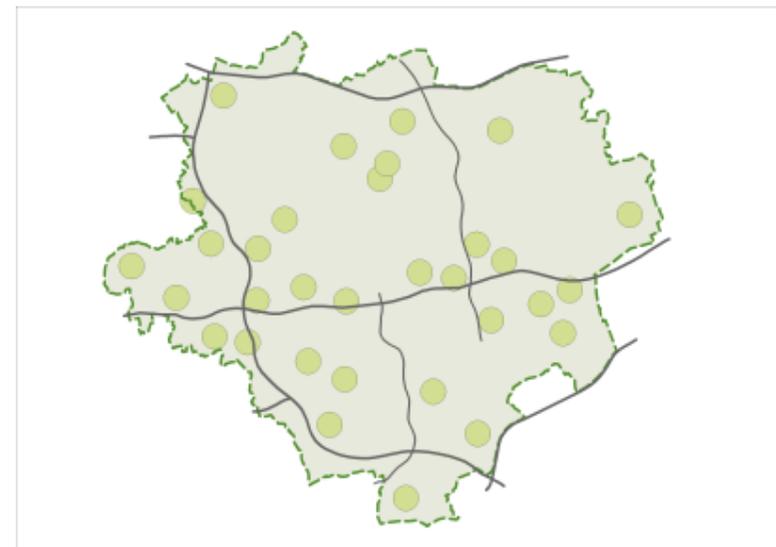
Positionspapier des Deutschen Städtetages:
Skizzierung der Situation vor dem Hintergrund
der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen
Veränderungen
Erkennen der notwendigen Weiterentwicklung
Handlungsempfehlung / Leitlinie für Kommunen



Friedhofslandschaft in Dortmund



- 32 Städtische Friedhöfe
- 1 Kolumbarium (Urnenturm Hauptfriedhof)
- 25 Trauerhallen in Nutzung
- 15 Betriebsstandorte
- 1 Krematorium
(3 Ofenlinien, Kapazität 9000 p.a.)



Friedhofslandschaft in Dortmund



Dazu: 34 Friedhöfe in (inter-)konfessioneller Trägerschaft

Anteil der Bestattungen auf städtischen Friedhöfen: ca. 75 %



Wert und Funktion der kommunalen Friedhöfe



Vorhalten von Bestattungsflächen

ist

Verpflichtung der Kommune zur Daseinsvorsorge

auf

rd. 340 ha Friedhofsfläche insgesamt

(Für Bestattungen „benötigt“ werden rd. 230 ha)



Wert und Funktion der kommunalen Friedhöfe



Bedeutender Teil des städtischen Grünflächen- und Parkangebotes

Nicht nur Bestattungsorte,
sondern auch wohnortnahes Grünflächenangebot



Wert und Funktion der kommunalen Friedhöfe



Architektonische und kulturhistorische Bedeutung:

- Stadt- und Kulturgeschichte
- Garten-, Bau- und Denkmalarchitektur
- Jüdische und Ausländerfriedhöfe
- Kriegsgräber
- Gedenkstätten Grubenunglücke



Rahmenbedingungen
hier: Bestattungsverhalten / Bestattungskultur



Veränderungen des Bestattungsverhaltens

Veränderungen der Bestattungskultur

Grundlegender Wertewandel



Grabfeld für anonyme Urnenbeisetzungen

Rahmenbedingungen

hier: Bestattungsverhalten / Bestattungskultur



Fehlende Finanzmittel Dritter führen zur Begrenzung der Aufwendungsbereitschaft

Streichung des gesetzlichen Sterbegeldes

- 1989: Kürzung auf 2.100 DM
- 2002: Kürzung auf 525 €
- 2004: Streichung

Kosten Alten- und Pflegeheimunterbringung

Reduzierung der Sozialleistungen



Rahmenbedingungen hier: Liberalisierung und Privatisierung



Bestattungsträger bis Ende 19. Jahrh. i. d. R. = Kirchen,
seither auch Kommunen

Anfang 20. Jahrh.: Industrialisierung = Stadtwachstum

Anstieg der Friedhofsanzahl auf 32

1998 Ratsbeschluss zum Weiterbetrieb aller Friedhöfe



Rahmenbedingungen hier: Liberalisierung und Privatisierung



- 2003: Erlass des Bestattungsgesetzes NRW
- ermöglicht den Krematoriumsbetrieb durch „Dritte“
 - ermöglicht die Übertragung Friedhofsbetrieb auf „Dritte“
 - lockert die Regelung Trauerhallen „Dritter“
 - bewirkt die Errichtung privat betriebener Krematorien
(drei im näheren Dortmunder Umland)

Aktuell: Geplantes Kolumbarium (Grabeskirche)
in der Dortmunder Innenstadt



Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: Flächen und Standorte



Standort-Konzept bis 1998

- Hauptfriedhof + 11 „Bezirksfriedhöfe“,
Auslauf der „Kommunalfriedhöfe“
- Vorteile: Quantitativ ausreichend, wirtschaftlich darstellbar
- Nachteil: Kaum Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bürger
Stichwort: Pantoffelfriedhof

Rücknahme des Konzeptes durch Ratsbeschluss

Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: Flächen und Standorte

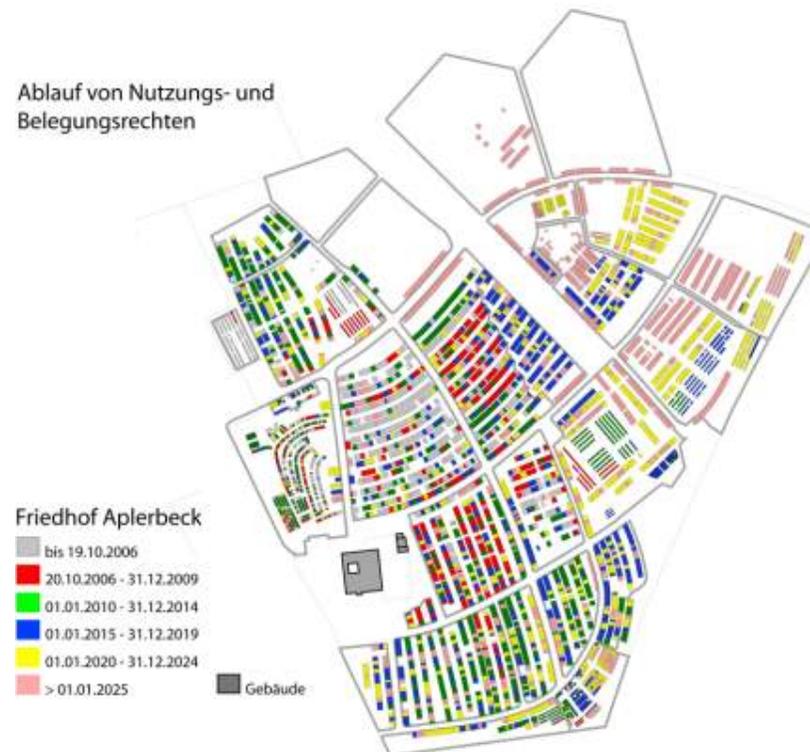


Einsparungen durch Friedhofsschließungen nicht realistisch:

Nutzungsrechte,
Ruhe- und Schonfristen

Keine wertschöpfende
Umnutzung

Folgenutzung als Grünanlage
keinesfalls günstiger



Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: Leistungen und Dienstleistungen



Entwicklung und Angebot von Bestattungsalternativen
wie Haingräber, Baumgräber, Ascheverstreung,
pflegefreie Grabstätten

Aktuell: Prüfung Gemeinschaftsgrabfeld für Fußballfans

Jüdischer Teil des Hauptfriedhofes
und
Muslimisches Grabfeld (ab 1996)



Jüdische Trauerhalle

Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: Leistungen und Dienstleistungen



Service, wie z. B.

Annahme Hauptfriedhof „rund um die Uhr“

Teilweise Zugang zu Friedhöfen außerhalb der
Dienstzeit durch elektronisches Schließsystem

Zeitgemäße Abschiednahmeräume

Hauptfriedhof, Marten u.a.

Aktuell: Fahrdienst Hauptfriedhof (Elektrofahrzeug)



Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: Personal



Trennung der Aufgabenbereiche
„Bestattungsbetrieb“ (Eigenleistung) und
„Allgemeine Grünpflege“ (Vergabe)



Basisdaten:

102 Mitarbeiter Friedhofs-/Bestattungsbetrieb 32 Friedhöfe und
Krematorium

20 Mitarbeiter Verwaltung einschl. Gebührenrechnung, Bestattungsrecht,
technischer Innendienst

19 Stellen nicht besetzt (rd. 15 %)

Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: Preise und Gebühren



Marktorientierte Gebührenfestsetzung

Aktuell: Verstärktes Umwerben Dortmunder Bestatter durch Konkurrenz-Krematorium mit Rückvergütungsangebot/Provision

Provision im Gebührenrecht (KAG) nicht umsetzbar

Preisvorteile an Zulieferer – dem Auftraggeber u. U. nicht bekannt



Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: Preise und Gebühren



Nach Inbetriebnahme privat betriebener Krematorien im Umland
deutlicher Rückgang der Fallzahlen

Mitte 2006:

Änderung der Gebührenstruktur

Reduzierung der Einäscherungsgebühren

Einführung „Paket“ Einäscherung + anonyme Beisetzung

führte zur

Stabilisierung der Auftragslage

Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: Preise und Gebühren



Vorschlag:

Weitere Reduzierung der Kremationsgebühren
zur Erhaltung der Marktfähigkeit und Kundenbindung

Moderate Anhebung der übrigen Positionen
(durchschnittlich 2%)

>>> TOP 10.2



Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: Öffentlicher Zuschuss



Zuschuss für den Grün- und Erholungswert der Friedhöfe
sog. „grünpolitischer Wert“

- Gebührenrechtliche Erfordernis
- Schwankungen der Zuschusshöhe in der Vergangenheit zwischen 0 und 1,3 Mio €
- Zuschussentwicklung 2008-2012:
Von rd. 360.000 € auf rd. 270.000 €
- Jahrespflegekosten für Grünanteil 2006 (etwa 30%): 1,4 Mio €



Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: **Gesprächskreise, Netzwerke**



Fachausschuss Friedhof
Friedhofsbezogene Berufsgruppen/Gewerke/Verbände, Kirchen,
Friedhofsverwaltung

Interkommunale Gespräche Ruhrgebiet
Dortmund, Bochum, Essen, Duisburg

Arbeitsgemeinschaft Kommunale Friedhöfe NRW (Städtetag)
Vorsitz Stadt Dortmund

Fachkommission Friedhofswesen (Städtetag)
Mitgliedschaft



Rahmenbedingungen hier: Kooperationen



Trauerhallen/Aufbewahrungsräume Dritter
führen zu Nutzungsrückgang städtischer Einrichtungen

Mögliche Kooperationspartner:

- Kirchen (Friedhöfe)
- Bestatter

Diskussion mit Betroffenen über Abbau
vorhandener Doppelstrukturen



Handlungsspielräume und Maßnahmen hier: Informations- und Öffentlichkeitsarbeit



Informationsflyer zu jedem Friedhof

Informationsflyer zu „neuen“ Bestattungsarten

Internet-Präsentation (doMap)

Veranstaltungen

Tag der offenen Tür Hauptfriedhof/Krematorium

Führungen Friedhöfe und Krematorium (Nachfrage steigend)

Öffnung für kulturelle Veranstaltung (z. B. Mi Amor)



Aktuell: Prüfung „Kundenberater-Funktion“

Prüfung „Trauerbegleitung“



Fazit



-
- Deutliche Wandlungen des Bestattungsverhaltens und der Bestattungskultur
 - Rückgang finanzieller Ressourcen und der Bereitschaft, „Geld auszugeben“
 - Liberalisierung des Bestattungsrechts führt zu Konkurrenzdruck auf kommunale Friedhofsträger
 - Flächenreduzierung ist wirtschaftlich nicht zielführend
 - Aufgegebene Flächen sind keiner Wertschöpfung zugänglich
 - Standortvielfalt ist Marktvorteil
 - Mögliche Personalreduzierungen und Fremdvergaben sind bereits umgesetzt
 - Wirtschaftlichkeit also nur im Kontext mit marktgerechter Preisgestaltung bei guten Leistungen unter Ausnutzung von Kooperationsmöglichkeiten